

Solidarität weltweit – was geht es uns an?

30. April 2005 – Essen

**Impulsförderung
„Basisstrukturen in Mittel-, Ost- &
Südosteuropa“**

Aktion Mensch

**Erfahrungen & Ergebnisse
2000 - 2004**

Stefan Burkhardt

Die Aktion Mensch

- Gemeinnütziger Verein, dem neben den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege auch der Fernsehender ZDF (Zweites Deutsches Fernsehen) angehören.
- Vereinsgründung 1964, um auf die Situation behinderter Kinder aufmerksam zu machen und bestehende Missstände zu beheben.
- Die Aktion Mensch leistet **Aufklärungsarbeit** in Medien, Politik und Gesellschaft.
- Im Wesentlichen betreibt sie eine **Soziallotterie**, mit deren Erlösen sie Projekte und Initiativen zur gesellschaftlichen und beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen und besonderen sozialen Schwierigkeiten als auch der Kinder- und Jugendhilfe fördert (2004 ca. 7.000 Projekte).

Die Impulsförderung

- Mit **neuen Impulsen** einen Beitrag zum **Auf- und Ausbau von Basisstrukturen** der Hilfe für Menschen mit Behinderung sowie Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in **Mittel-, Ost- und Südosteuropa**.

Intentionen

- Unterstützung von Aktivitäten zum Auf- und Ausbau von Basisstrukturen zur **wirksamen Verbesserung der Lebensbedingungen** von Menschen mit Behinderungen und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
- **Stärkung des Selbsthilfedankens** durch Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Angehörigenzusammenschlüssen, Initiativen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs)
- Förderung von **Partnerschaftsprojekten***, die mit dem Knowhow auf deutscher Seite, an den gegebenen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Menschen ansetzen und ihre Beteiligung selbstverständlich voraussetzen.

*deutsche gemeinnützige antragstellende Organisation mit ausländischer Initiative oder NGO

- Förderung von Projekten, die **Ausstrahlungscharakter** haben und eine multiplikatorische Wirkung nach sich ziehen.
- Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung, Verbreitung und Stärkung **innovativer sowie bewährter Konzepte und Methoden**.

Was wurde bisher erreicht? Erfahrungen & Ergebnisse 2000 –2004

- **181** geförderte Projekte
in **18** Ländern und Landesteilen
- Gesamtfördervolumen: ca. **4.900.000 €**
- 265 beratene Anträge
→ Bewilligungsquote ca. **68%**

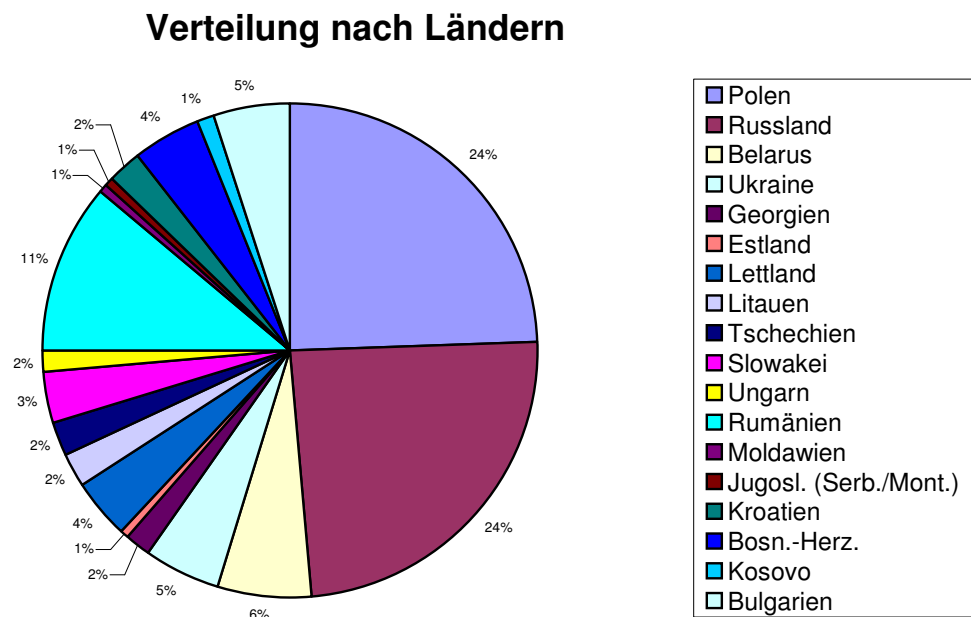
Geförderte Länder & Landesteile

Belarus 11	Bosnien-Herzegowina 8	
Bulgarien 9	Estland 1	Georgien 3
Kosovo 2	Kroatien 4	Lettland 7
Litauen 4	Moldawien 1	Montenegro 1
Polen 44	Rumänien 20	Serbien 1
Russland (europ. Teil) 44		Slowakei 6
Tschechien 4	Ukraine 9	Ungarn 3

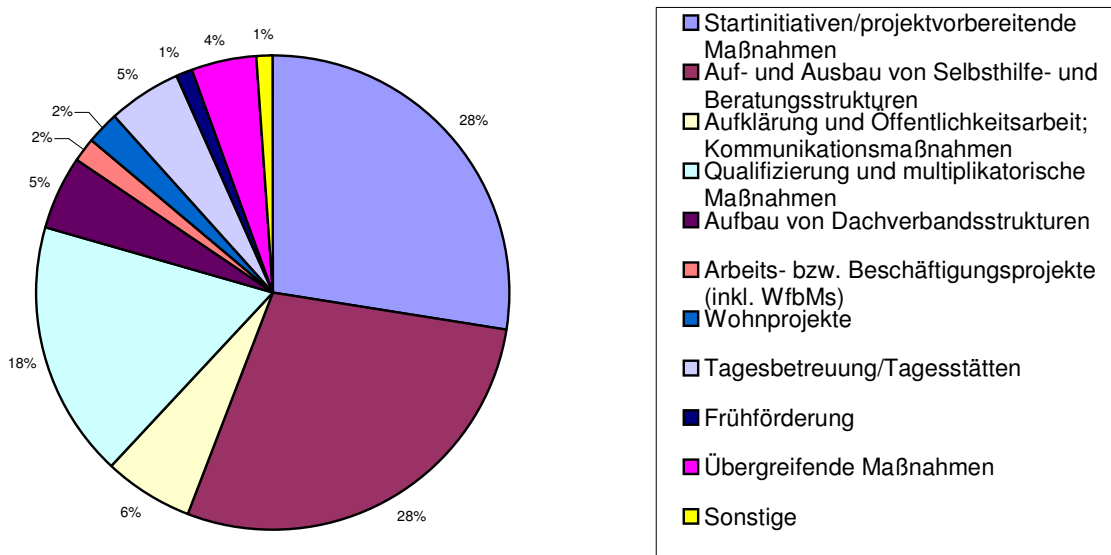
Schwerpunkte

- Auf- und Ausbau von Selbsthilfe- und Beratungsstrukturen
- Qualifizierung und multiplikatorische Maßnahmen
- Aufklärung & Öffentlichkeitsarbeit
(max. 42.000 €, max. 36 Monate)
- Startinitiativen
(max. 6.000 €, max. 6 Monate)

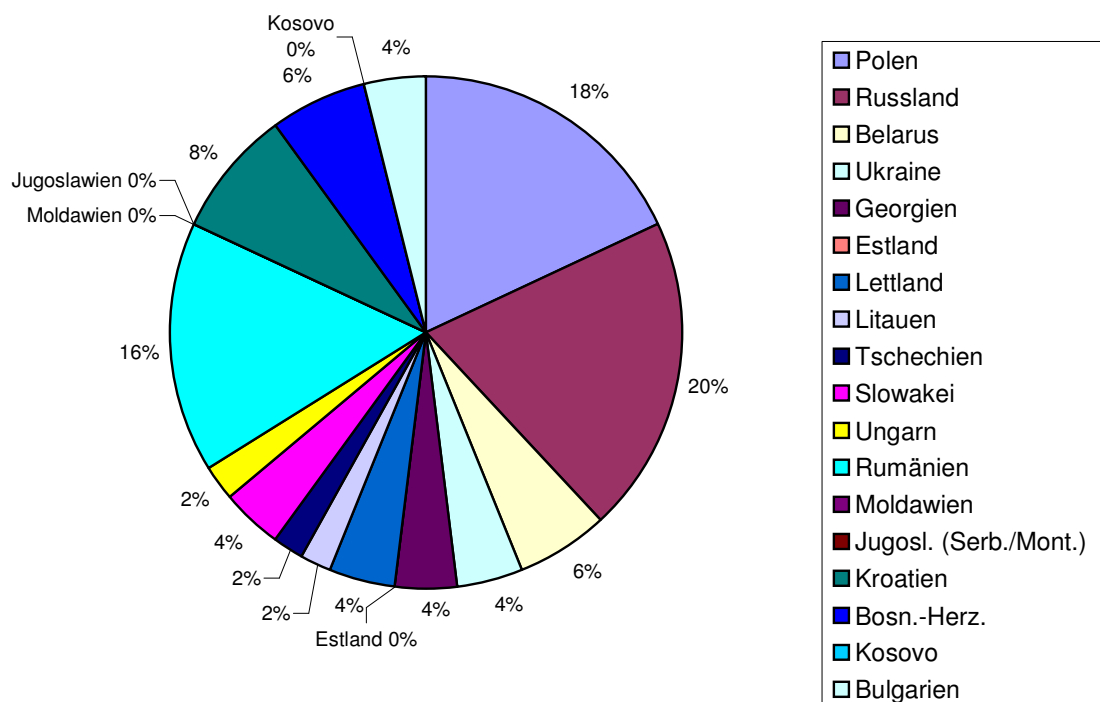
Verteilung bewilligter Projekte



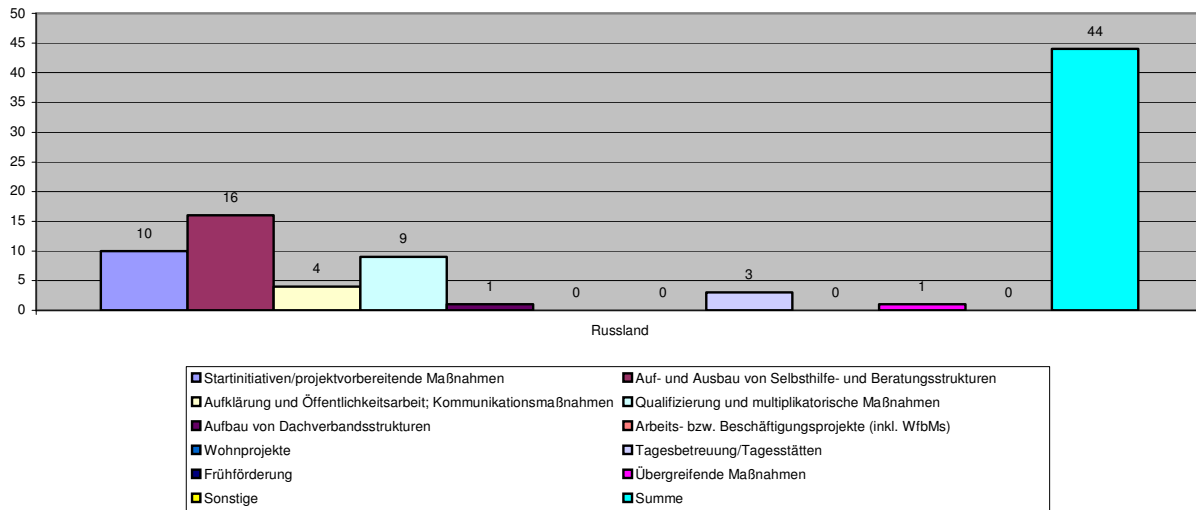
Verteilung nach Kategorien



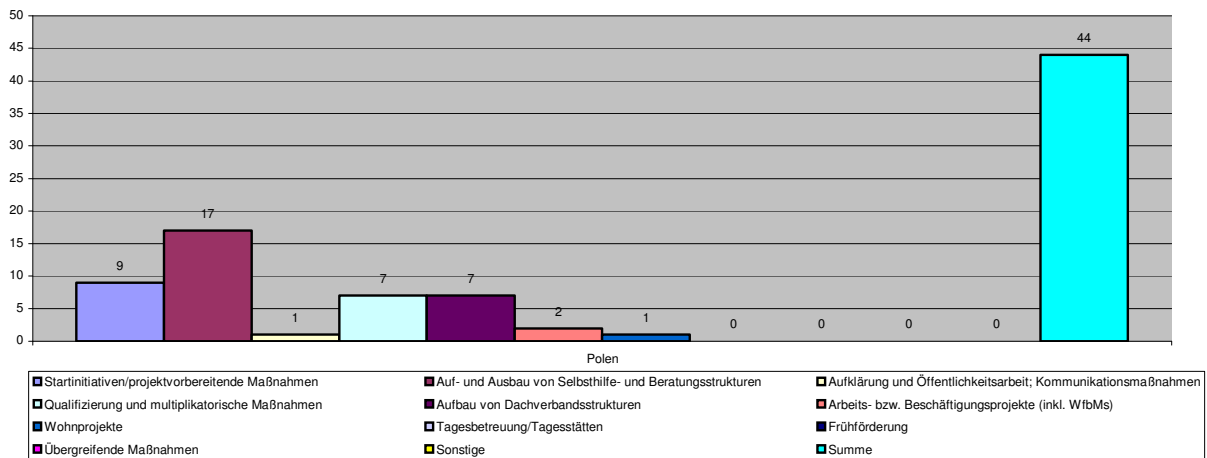
Startinitiativen (50) - Verteilung nach Ländern



geförderte Projekte in Russland



geförderte Projekte in Polen



Verteilung der Zielgruppen

- **64% Menschen mit Behinderung**
 - 24% Menschen mit geistiger u. mehrfacher Behinderung
 - 3% Menschen mit psy. Erkrankung bzw. Behinderung
 - 37 % Menschen mit unterschiedl. Behinderungen
- **8 % Kinder und Jugendliche mit bes. soz. Schwierigkeiten** (Suchtproblematik, Gewalterfahrung, Straßenkinder etc.)
- **12% Fachkräfte**
- **6% NGOs** (Organisationsstrukturen, Dachverbände etc.)
- **6% Menschen mit Suchtproblematik**
- **4% Sonstige**

Unterschiede in den Ländergruppen

➤ **Ländergruppe A:**

EU-Mitgliedsländer seit 5/2004

- 47% Projekte für Menschen mit Behinderungen
- 33% für NGOs
- 47% Selbsthilfe- & Beratungsstrukturen
- 15% Qualifizierung

➤ **Ländergruppe B:**

Nicht-EU-Mitgliedsländer

- 60% aller Projekte
- 85% aller Startinitiativen

- 72% Projekte für Menschen mit Behinderung

- 47% Selbsthilfe- & Beratungsstrukturen
- 25% Qualifizierung

Verbesserung der Situation der Zielgruppe

- Der Großteil geförderter Projekt verzeichnet eine Verbesserung der Situation der Zielgruppe
- Jedoch Druck für die NGOs immer wieder neue Projekte zu beantragen, um das Überleben der Einrichtung zu sichern.
- Unsichere Rahmenbedingungen:
 - Fehlende Implementierung einer modernen und einem neuen Menschenbild entsprechende Gesetzgebung
 - Hohe Bedeutung persönlicher Beziehungen

Rahmenbedingungen

- in den jeweiligen Ländern und Regionen sehr unterschiedlich:
 - Gesetzeslage
 - Umsetzung vorhandener Gesetze bzgl. Aufbau und Strukturierung sozialer Hilfeleistungen
 - Anerkennung von NGOs
 - Formen und Stabilität vorhandener Basisstrukturen
 - Soziale Infrastruktur

Aufbau nicht-staatlicher Strukturen

- Struktur- und Personalaufbau von NGOs
- Beitrag zum Aufbau der Zivilgesellschaft
- Kompetenzzuwachs innerhalb von Organisationen und Einrichtungen
- Verändertes Menschenbild in der Behindertenarbeit
- Verbreiterte Wissensbasis → stärkeres Ansehen gegenüber Dritten (Stadt, Regierung etc.)
- Schwierigkeit für NGOs, geeignete und verlässliche Partner zu finden
- NGOs werden von staatlichen Stellen als Konkurrenz angesehen und nicht als Erbringer sozialer Dienste
- Spendenbereitschaft und ehrenamtl. Engagement häufig nicht vorhanden

Nachhaltigkeit

- Kann nicht immer gewährleistet werden, aufgrund schlechter ökonomischer Situation und hemmender Rahmenbedingungen
 - Starke Konkurrenz vieler NGOs um knappe Ressourcen
 - Geberorganisationen ziehen sich aus der Ländergruppe A zurück
 - zu wenig Lobbyarbeit

 - NGOs sind stark **„projektabhängig“**
→ mangelnde Ressourcen, sich auf eigene Grundsätze zu besinnen, Leitlinien und Strategien zu entwickeln oder Eingeführtes weiterzuführen
- **Große personelle Diskontinuität**
→ **Aufbau von „Projektstrukturen“ statt „Basisstrukturen“**

Partnerschaft

„Herzstück“ der Impulsförderung **- Erfolg und Nachhaltigkeit hängen wesentlich von ihr ab!**

- Erfahrungen sind i.d.R. positiv
- Partnerschaften gehen überwiegend über das Projekt hinaus
- Stärkung von Struktur und fachlicher Kompetenz beim ausländischen Partner
- in Deutschland gesehene und erlebte Arbeitsformen wurden vielfach mit **einfachen Mitteln und viel Phantasie** auf vorhandene Verhältnisse übertragen.
- deutschen Partnerorganisationen sind sich ihrer (positiven) **Rolle und Verantwortung gegenüber Dritten** (Stadt, Regierung) häufig nicht ausreichend bewusst.
- Manche ausländische Partner leiden an der Dominanz und dem missionarischen Eifer deutscher Partner.

- **Kompetenzzuwachs** innerhalb der Organisation steigert die Motivation und führt zu Innovationen
- Mehr Unterstützung bei **Fundraising** und **Sozialmarketing**
- Hilfe bei der Akquise **zusätzlicher Geberorganisationen**

- **Administrative Standards** sind häufig sehr unterschiedlich (hoher empfundener Aufwand).

- Die **Verständigung** ist häufig ein nicht zu unterschätzendes Problem → qualifizierte Übersetzer erforderlich;
Anreiz für deutsche Partner, die andere Sprache zu erlernen.
- Hohe Bedeutung persönlicher Kontakte → frühzeitig für **Nachwuchs** sorgen.

Projektumsetzung vor Ort

- Eine **vorausschauende Planung** ist aufgrund der unsicheren und sich schnell ändernden Rahmenbedingungen erschwert.
- **Projektvorbereitende Maßnahmen** (Startinitiativen) haben sich jedoch bewährt.
- Erfahrungsaustausch mit anderen NGOs erwiesen sich als sehr hilfreich.
→ erhöhte „Überlebenschance“ bei **Vernetzung und Kooperation**
- Sehr förderlich sind Kontakte zu staatl. Stellen (Räumlichkeiten, Nebenkosten, politische Lobby)
- Unsichere Raumlage
- Elternarbeit als Problem
- Wenig vorhandene Fachliteratur
- Unterschiedliches Kostenniveau (Städte, Regionen, Länder)

Aktuelles Förderspektrum Übersicht

- **Projektvorbereitende Maßnahmen**
max. 6.000 €*, max. 6 Monate
- **Basisstruktur-Projekte**
max. 48.000 €*, max. 48 Monate
- **Projektnachbereitende Maßnahmen**
max. 6.000 €*, max. 6 Monate

FÖRDERESPEKTRUM im Einzelnen

I. Projektvorbereitende Maßnahmen

Förderung:

- Personal- und Honorarkosten
- direkt zurechenbare Sachkosten
- max. 90% der förderfähigen Gesamtkosten
- max. 5.000 € zzgl. 20% Verwaltungskostenpauschale (VKP)
- max. 6 Monate
- Beginn nach Einreichung des Antrages auf eigenes Risiko möglich

Förderfähige Sachkosten:

- Reise-, Verpflegungs- und Unterbringungskosten
- Versicherungsgebühren, Dolmetscherkosten

II. Basisstruktur-Projekte

Maßnahmen insbesondere

- zum Auf- und Ausbau von Selbsthilfe-, Beratungs- und Vernetzungsstrukturen, z.B.
 - Beratungs- und Informationszentren
 - Aufbau von Selbsthilfegruppen
 - Einführung und Verbreitung neuer Methoden/Therapien
 - Internetbörsen
 - Arbeits- bzw. Beschäftigungsprojekte
 - Wohnprojekte

- Tagesbetreuung/Tagesstätten
- Frühförderung
- Aufbau von Verbänden

- Aufbau von Dachverbandsstrukturen
- Aktivitäten zu Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit sowie sonstigen Kommunikationsmaßnahmen
- Qualifizierende und multiplikatorische Maßnahmen:
 - Gewinnung von Freiwilligen,
 - Fortbildung, Schulung, Qualifizierung und Weiterbildung
 - Fachkräfteaustausch
 - Hospitationen
 - etc.

Förderung:

- Personal- und Honorarkosten
- direkt zurechenbare Sachkosten
- max. 90% der förderfähigen Gesamtkosten
- max. 40.000 € zzgl. 20% (VKP)
- max. 48 Monate
- Beginn erst nach Bewilligung möglich

Zusätzliche förderfähige Sachkosten:

- Mietkosten
- Projektbezogenes Inventar
- Nutzbarmachung von Räumlichkeiten
- Anschaffung von Gebrauchtfahrzeugen
- etc.

Keine Förderung von Investitionen!

III. Projektnachbereitende Maßnahmen

- Im Anschluss an geförderte Basisstruktur-Projekte, z.B. zur
 - Sicherung
 - Stabilisierung
 - Vernetzung

Förderung:

- Personal- und Honorarkosten
- direkt zurechenbare Sachkosten
- max. 90% der förderfähigen Gesamtkosten
- max. 5.000 € zzgl. 20% Verwaltungskostenpauschale (VKP)
- max. 6 Monate

Förderausschlüsse

- Vorhaben, die vor Antragstellung begonnen wurden
(ausgenommen vorbereitende und nachbereitende Maßnahmen)
- Laufende Betriebskosten
 - Verwaltungskostenpauschale,
- Ausnahmen möglich

Im Internet sind folgende Unterlagen erhältlich:

- Richtlinien vom 01.01.2005
- Merkblatt „MOE/SOE“
- Informationstext zur Förderung in MOE/SOE
- Antragsformular
- Anlage Kostenplan
- Anlage Finanzierungsplan
- Leitfaden Projektbeschreibung Vor- und Nachbereitung
- Leitfaden Projektbeschreibung
- Anlage „Beschreibung des Vorhabens“
- Leitfaden Kommunikationsmittel
- Leitfaden für eine Kooperationsvereinbarung
- Checkliste

www.aktion-mensch.de